©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	169./89. Jahrgang	S. 461–467	Klagenfurt 1979

Berichte

Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1978

Im 14. Arbeitsjahr wurden insgesamt zwölf Samstagszusammenkünfte im Vereinslokal Gemeindezentrum Annabichl abgehalten. Es muß erwähnt werden, daß dieses Jahr wegen großer Trockenheit äußerst pilzarm gewesen ist, was auch auf andere Gebiete Europas zutraf, wie mir Experten aus der Schweiz, der Bundesrepublik, der DDR und der Tschechoslowakei übereinstimmend berichteten. Eine Exkursion nach Frühpilzen (30. April, Tentschach) und eine allgemeine Herbstexkursion (24. September, Göltschach–Maria Rain) wurden ebenfalls wie in den Jahren vorher durchgeführt. Prof. ENGEL, Hamburg, setzte vom 26. August bis 25. September seine Arbeit im Bodental fort (zum 17. Mal!) und klagte über den mäßigen Pilzaspekt, weil es während der vier Wochen seines Aufenthaltes nur an drei Tagen Niederschläge gab. Trotzdem kann man seine Arbeit als erfolgreich ansehen, denn rund 440 Pilzarten gab es auch diesmal, darunter 25 Erstfunde für dieses Gebiet, wodurch sich die Gesamtartenzahl auf rund 1200 erhöht hat. Im Beitrag IV/Pilze des Bodentales und des Bleiberger Grabens, der im Jahrbuch 1979 der Carinthia II erscheint, sind die Funde festgehalten.

Eine recht interessante Nachricht kam Ende August von Professor MOSER aus Finnland! *Cortinarius canabarba,* erstmals 1965/IX auf den Eisböden von Gotschuchen aufgefunden und im Jahrbuch 1966 Carinthia II von ihm als sp. n. beschrieben, wurde nun zum zweiten Male aufgefunden, diesmal in Nordfinnland in einem Gotschuchen ähnelnden Vegetationstyp – wie er schrieb, auch für ihn überraschend. Wenn gerade von einer Seltenheit die Rede ist, dann muß auch der Scharlachrote Gitterling/*Clathrus ruber* erwähnt werden, welcher, wie Jahre zuvor, immer wieder von einem Standort, Tarviser Straße 148, in etlichen Exemplaren geerntet werden konnte (28. Juli). Diese Pilzart gilt als Seltenheit, konnte jedoch in Kärnten fast alljährlich an mehreren Standorten nachgewiesen werden.

Als erwähnenswerte Pilzfunde für 1978 können nicht allzu viele aufgezählt werden, aber immerhin einige: (Juli) Perlhuhnegerling/*Agraricus meleagris, A. perrarus,* Rieseneger-ling/*Hygrocybe nitiosa, Cortinarius superbus.*

Anfang Oktober veranstaltete Prof. MOSER für einen kleineren Kreis von Fachleuten eine Studienwoche in Maria Rain. Die Fundliste daraus wird uns noch vermittelt. Diesem Kreis gehörte auch Prof. Dr. Hanns KREISEL, Universität Greifswald (DDR), an, welcher dann am 5. Oktober in der Handelsakademie Klagenfurt einen sehr interessanten Vortrag über die Pilzflora von Kuba gehalten hat.

Die Zusammenkünfte im Vereinslokal sind relativ schwach besucht worden, was z. T. – wie eingangs erwähnt – wohl mit der Pilzarmut zu erklären wäre, weil ja die Pilzfreunde in erster Linie an Verwertungsfragen interessiert sind und Pilzfunde zu diesen Samstagszusammenkünften bringen, worüber sie ein „Ja" oder ein „Nein" erhalten möchten. Doch wurde versucht, auch wenn wenig Anschauungsmaterial vorlag, anhand der Leittafeln und Fachbücher einen Überblick zu geben und die Freunde langsam mit der „Verwandtschaft" bekanntzumachen, also das „System" näherzubringen.

Die Planung für das 15. Arbeitsjahr sieht jedenfalls vor, Arbeitskreise zu bilden, was natürlich mehr Aktivisten erfordert! Ein gutes Mikroskop wird es schließlich ermöglichen, exakte Bestimmungen durchzuführen, was schon deshalb nötig wird, weil für das Herbarium unseres Landesmuseums noch mehr als bisher Belege seltener Arten gesammelt werden sollen. Wir werden trachten, unseren Aktivistenstand laufend zu vergrößern, was durchaus

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

möglich sein müßte, weil noch lange nicht alle Interessenten erfaßt werden konnten, und nunmehr, da wir über einen eigenen Arbeitsraum, die vorhandene reichhaltige Fachbücherei und sonstige Behelfe verfügen, realisiert werden kann.

Außer den Samstagnachmittagszusammenkünften von März bis Oktober (stets an jedem 3. Samstag, 16 bis 18 Uhr) sollen noch weitere Termine jeweils an Montagen programmiert werden.

Franz SPERDIN (Fachgruppenobmann)

Bericht der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie über das Jahr 1978

Auch im Jahre 1978 gab es zahlreiche Neubeitritte, die die durch Todesfälle, Austritte und Streichungen eingetretenen Abgänge reichlich aufwogen. Durch den Tod gab es sehr schmerzliche Ausfälle unter älteren wie neueren Mitgliedern. Wir gedenken unseres Fachgruppenobmannes Hofrat Dir. Prof. Alois BAN, Klagenfurt (Mitglied der Fachgruppe seit 1948!), OMR. Dr. Josef BRANDL, Klagenfurt (seit 1972), Prof. Dr. Karl-Oskar FELSER, Leoben (seit 1950), Alfred FILLA, Krumpendorf (seit 1957), Johann HAGLEITNER, Klagenfurt (seit 1970), Bergverw. i. R. Rudolf HAGLER, Bleiberg (seit 1951), Dipl.-Ing. H. A. HENNLICH, Schärding (seit 1958), Postamtsleiter Josef ODAR, Böckstein (seit 1957), Sepp RASTL, St. Johann/Tirol (seit 1959), Fahrdienstlt. Günther REIFENAUER, Feldkirch (seit 1956), Bergdir. i. R. Dipl.-Ing. Christof WALTER, Pesenthein (seit 1948!) und Ing. Johann WIMASAL, Villach (seit 1968).

Unsere Fachtagungen wurden am 3. Juni 1978 (a) und am 4. November 1978 (b) im Großen Saal des Wirtschaftsförderungsinstitutes in Klagenfurt bei stets sehr starker Beteiligung veranstaltet. Wir möchten auch an dieser Stelle dieser Institution für die wertvolle Hilfe herzlichen Dank sagen.

Die Tagung am 4. November 1978 ist vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten als „Festsitzung" anläßlich der Vollendung des 70. Lebensjahres von Hon.-Prof. Dr. Hermann STOWASSER, Mödling, und von Univ.-Prof. Dr. Heinz MEIXNER, Salzburg–Knappenberg, feierlich gestaltet worden.

Die Vorträge betrafen:

Mag. J. BURGSTALLER (Salzburg): Mineralfotografie mit eigenen Beispielen aus dem Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Salzburg (a);

Prof. Dr. S. KORITNIG (Göttingen): Der Westharz, ein altes Bergbaugebiet, seine Minerale und deren Entstehung (b);

Dipl.-Ing. Dr. mont. W. PAAR (Salzburg): Die Minerale der Kupferlagerstätte Mitterberg, Salzburg (a);

Prof. Dr. H. MEIXNER (Salzburg): Neue mineralogische Seltenheiten aus Österreich (a);

Prof. Dr. H. MEIXNER (Salzburg): Einige neue Mineralfunde in den Ostalpen (b);

Prof. Dr. habil. A. PILGER (Clausthal): Einige Worte zur Vollendung des 70. Lebensjahres von Hon.-Prof. Dr. H. STOWASSER und Univ.-Prof. Dr. H. MEIXNER (b);

Prof. Dr. habil. A. PILGER (Clausthal): Geschichte der tektonischen Erforschung der Alpen vom Ende des 18. Jahrhunderts bis 1930 (b);

Prof. Dr. K. WALENTA (Stuttgart): Die Uranminerale des Schwarzwaldes (b).

Von unserem Mitteilungsblatt „Der Karinthin" sind die Folgen 78, 3. Mai 1978 (c), und 79, 4. November 1978 (d), erschienen; sie enthielten die folgenden Beiträge:

H. BEYER: „Kombinationszwillinge am Albit von Großarl, Salzburg". (c): 16/19;

H. MEIXNER: „Alois BAN† (1920–1978)". (c): 2;

H. MEIXNER – G. TICHY: „Bücherschau". (c): 30/38;

H. MEIXNER: „Fachgruppe und ‚Karinthin' 1948–1978". (d): 40;

H. MEIXNER: „Grunerit und Bavalit (Daphnit), zwei für Kärnten neue Minerale, vom Kamuderer/Damnigteich bei Moosburg/Kärnten". (d): 56/61;

H. MEIXNER: „Alpine Kluftminerale und Tauernmetamorphose im Untermalm-Radiolarit aus der Hochfeindgruppe, südliche Radstädter Tauern, Salzburg". (d): 62/64;

H. MEIXNER: „Mineralvorkommen rund um die Triebentalhütte (Steiermark) der Akademischen Sektion Graz des ÖAV". (d): 65/69;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 169_89

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1978 461-462